Foto: Urs Knobel

Pfarrblatt Wangen
November 2023

Saint-Augustin

23_11_Wangen_sab.indd 1 11.10.23 15:41

Tod im Leben – Leben im Tod

Das Leben vor dem Tod beschäftigt uns so sehr, dass wir den Tod selbst und das, was danach kommt, kaum in den Blick nehmen.
Ob jung oder alt, wir nehmen den Tod kaum ernst. Für einen jungen Menschen scheint der Tod noch so weit weg zu sein. Irgendwann, ja aber jetzt will ich erst noch leben.
Und doch kann täglich das Herz aufhören zu schlagen: ein Verkehrsunfall, eine Krankheit, eine Katastrophe . . . . .
Der Tod steht uns so nahe. Wir aber wollen ihn nicht sehen. Der Tod ist nicht nur ein Punkt am Ende unseres Lebens, er steckt überall mitten drin. Es gibt auf Erden kein Leben ohne Tod.
Das Christentum kennt eine Antwort: Im Tod steckt Leben! Im Tod liegt die Chance, das Leben zu steigern; denn Christus hat uns in seinem Tod ein neues Leben gebracht.
Er hat sein Kreuz getragen; ich trage mein Kreuz.
Er ist den qualvollen Tod gestorben; ich sterbe meine Tode.
Er hat gesiegt; ich weiss: Er nimmt mich in seinen Sieg hinein.
Das ist unser Glaube, den wollen wir am Allerseelentag erneuern und beleben.

Mit freundlichen Grüssen Pfr. Zeljko Gavric und Pfarreiteam

Römisch katholisches
Pfarramt
Wangen SZ

Gottesdienstordnung

Sonntage 9.30 Uhr Pfarreigottesdienst

Feiertage 9.30 Uhr Pfarreigottesdienst

Werktage

Schulmessen nach besonderem Plan

Freitag: 15.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Brunnenhof

Sonntag und Dienstag: 18.30 Uhr Rosenkranzgebet

Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Vereinbarung.

Mitteilung in eigener Sache

Das Pfarreisekretariat ist wie folgt geöffnet:

Montag	Nachmittag	14.00–17.00 Uhr
Mittwoch	Vormittag	8.30–10.30 Uhr
Freitag	Nachmittag	14.00–17.00 Uhr

Das Sekretariat ist erreichbar unter der
Tel.-Nr. 055 460 10 38
E-Mail: sekretariat@pfarrei-wangensz.ch

Herr Pfarrer Zeljko Gavric unter der
Tel.-Nr. 055 444 10 15
oder in dringenden Angelegenheiten
unter der Natel-Nr. 078 609 58 43
E-Mail: zeljko.kakanj@gmail.com

Sigrist Urs Knobel 079 629 63 55

Monatskalender

November 2023

Mi 1. Allerheiligen
9.30 Pfarreigottesdienst
Opfer für den Kirchenchor
14.00 Totengedenkfeier
es singt der Kirchenchor
anschliessend Gräberbesuch
Opfer für den Kirchenchor

Do 2. 15.00 Gottesdienst im Behindertenwohnheim Höfli

Fr 3. 15.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Brunnenhof

So 5. 31. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Pfarreigottesdienst
Opfer für die katholischen Gymnasien Bistum Chur
17.00 Rosenkranzgebet

Di 7. 17.00 Rosenkranzgebet

Mi 8. 19.00 Abendmesse mit der FMG

Fr 10. 15.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Brunnenhof

So 12. 32. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Familiengottesdienst
Vorstellung der Firmlinge 2024
es singt der Kirchenchor
Opfer für den Unterhalt
der Pfarrkirche
17.00 Rosenkranzgebet

Di 14. 17.00 Rosenkranzgebet

Fr 17. 15.00 Gottesdienst im
Seniorenzentrum Brunnenhof

So 19. 33. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Pfarreigottesdienst
Opfer für das
Elisabethenwerk
17.00 Rosenkranzgebet

Mo 20. 20.00 Kirchgemeindeversammlung
Im Vereinszimmer des
Mehrzweckgebäudes

Di 21. 17.00 Rosenkranzgebet

Fr 24. 15.00 Gottesdienst im
Seniorenzentrum Brunnenhof

So 26. Christkönigssonntag
9.30 Pfarreigottesdienst
Opfer für Theologiestudierende
im Bistum Chur
17.00 Rosenkranzgebet

Di 28. 17.00 Rosenkranzgebet

Fr 1. 15.00 Gottesdienst im
Seniorenzentrum Brunnenhof

Stiftmessen

November 2023

12. Albert und Elsa Mächler-Bäbler
Wendelin Vogt-Kälin

19. Denise Mächler

26. Josefina und Karl Guntlin-Kraaz
Anna Maria Vogel-Hüppin

Aus der Pfarrfamilie

Auf unserem Friedhof haben wir zur letzten Ruhe bestattet:

am 13. Oktober 2023
***Elfriede Steffan**, Seniorenzentrum Brunnenhof, Wangen*

«Herr, gib ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr.» Den trauernden Angehörigen schenke unser christlicher Glaube an die Auferstehung Kraft und Zuversicht.

Verstorbene vom 1. November 2022 bis 10. Oktober 2023

Josefina Knobel-Bruhin,
Rosengartenstr. 4, 8853 Lachen
Geboren am 15. November 1939,
verstorben am 24. Januar 2023

Paul Anton Schnellmann,
Peterliwiese 2, 8855 Wangen
Geboren am 23. Januar 1956
verstorben am 25. Januar 2023

Olga Bamert-Savegnago,
Gartenstr. 6, 8855 Wangen
Geboren am 8. Dezember 1932
verstorben am 28. Februar 2023

Paul Bieri,
Seniorenzentrum Brunnenhof, 8855 Wangen
Geboren am 18. Januar 1932
verstorben am 23. März 2023

Walter Fritsche-Bachmann,
Etzelstrasse 6, 8855 Wangen
Geborgen am 8. Dezember 1928
verstorben am 14. April 2023

Bertha Schnellmann-Steiner,
Seniorenzentrum Brunnenhof, 8855 Wangen
Geboren am 14. Dezember 1928
verstorben am 19. April 2023

Klara Stauffacher,
Seniorenzentrum Brunnenhof, 8855 Wangen
Geboren am 8. Januar 1932
verstorben am 19. April 2023

Alois Vogt-Janser,
Schafmatt 1, 8855 Wangen
Geboren am 3. Dezember 1973
verstorben am 22. April 2023

Hedwig Vogt-Kälin,
Seniorenzentrum Brunnenhof, 8855 Wangen
Geboren am 28. April 1935
verstorben am 10. Juli 2023

Erich Zehnder, Rindelstrasse 1, 6415 Arth
Geboren am 25. September 1969
verstorben am 15. Juli 2023

Erika Krattinger,
Seniorenzentrum Brunnenhof, 8855 Wangen
Geboren am 13. März 1939
verstorben am 28. Juli 2023

Theodor Hüppin-Schmed,
Mühlestrasse 1a, 8855 Wangen
Geboren am 17. Januar 1942
verstorben am 6. August 2023

Klara Meier-Lukasser,
Steineggerhof 1, 8855 Wangen
Geboren am 19. Dezember 1933
verstorben am 10. August 2023

Peter Josef Blum,
Perronweg 8, 8855 Wangen
Geboren am 24. November 1951
verstorben am 16. August 2023

Xaver Schättin-Hinder,
Galtbrunnen 4, 8855 Wangen
Geboren am 7. April 1927
verstorben am 21. August 2023

Mitteilungen

Unsere Sonntagsopfer vom September ergaben folgende Beträge:

3.	für die Aufgaben des Bistums	Fr.	67.70
10.	für den Unterhalt Pfarrkirche	Fr.	168.30
17.	für die inländische Mission (Bettagsopfer)	Fr.	143.10
24.	für Migratio	Fr.	52.50

Für all diese Gaben ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Tankstelle – Dankstelle

Einladung zum Pastoralforum von Samstag, 18. November 2023 von 8.30 – 12.30 Uhr im Schweizerischen Jugend- und Bildungszentrum Einsiedeln mit anschliessendem Mittagessen um 13.00 Uhr.

Im schnelllebigen Alltag sind Ruhepole und Energiequellen, die man sich selbst schafft, unentbehrlich, um Erschöpfung und Stress vorzubeugen. Tage, an denen man ausgelaugt, motivations- und kraftlos ist, gehören zum Leben und sind eigentlich ganz normal. Wie wir Energien am besten einteilen und Kraftreserven wieder auffüllen können, was uns erfüllt, glücklich macht und neue Lebensenergie schenkt, das ist lernbar.

Mit Matthias Willauer-Honegger konnten wir einen Referenten gewinnen, der uns mit Begeisterung und Ausstrahlung aufzeigen kann, wie die Verbindung zur Kraftquelle Gottes aufgebaut und initiiert werden kann nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Menschen in unserer Pfarrei. Glaube und Vertrauen können wachsen oder verkümmern, denn beides hat wesentlich mit Beziehung zu tun auch zu unseren Mitmenschen. Für Pfarreiverantwortliche kann dieses Forum Motivation und Inspiration sein, in ihrer Pfarrei ein eigenes Tankstellenangebot zu errichten. Eingeladen sind aber alle interessierten Menschen.

Matthias Willauer-Honegger studierte Theologie in Luzern und Freiburg CH und arbeitete mehrere Jahre als Pfarreiseelsorger. Er ist Leiter der «Arbeitsstelle für Glaubens-Erneuerung» (ehemals Pfarrei-Erneuerung) und Leiter der Deutschfreiburger Fachstelle Katechese.

Der Seelsorgerat Kanton Schwyz lädt herzlich zu diesem halbtägigen Forum nach Einsiedeln ein. Anmeldungen werden gerne unter www.seelsorgerat-schwyz.ch oder antonia.faessler@kfanet.ch entgegen genommen.

Mitteilung in eigener Sache

Das Pfarreisekretariat ist wie folgt geöffnet:

Montag	Nachmittag	von 14.00	bis 17.00 Uhr
Mittwoch	Vormittag	von 8.30	bis 10.30 Uhr
Freitag	Nachmittag	von 14.00	bis 17.00 Uhr

Das Sekretariat ist erreichbar unter der
Tel.: 055 460 10 38
E-Mail: sekretariat@pfarrei-wangensz.ch

Herr Pfarrer Zeljko Gavric unter der
Tel. 055 444 10 15
oder in dringenden Angelegenheiten unter der
Natel: 078 609 58 43
E-Mail: zeljko.kakanj@gmail.com

Sigrist Urs Knobel
Tel.: 079 629 63 55

Die Standesvereine

FMG Programm November 2023

Mittwoch 8. November

19.00 Uhr: Abendmesse mit der FMG

19.30 Uhr: Kinoabend im Vereinszimmer

Mittwoch 29. November um 19.30 Uhr

Adventskranz basteln bei Marjo Trachsel

Kosten ab 40.- je nach Material

Anmeldung bis 22. November

Auskunft und Anmeldung bei Sonja Bamert:
055 440 26 00 oder info@fmg-wangen.ch

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Alle Heiligen

Wieder gibt es am kommenden Mittwoch einen freien Tag, aber kaum jemand weiss noch, wieso? Viele von uns sind einfach froh, dass wir einen Arbeitstag weniger haben. Doch unser Jahreskalender ist stark geprägt von der christlichen Tradition. Die katholische Kirche feiert an diesem Tag alle Heiligen, alle, die bekannten und die weniger bekannten, ja sogar die unbekannten. Heilige sind in der heutigen Zeit nicht mehr «in», und ihre Verehrung schon gar nicht – im Gegensatz zum Vorabend, All Hallows Eve/Halloween!

Die Verehrung von Heiligen ist keine Besonderheit des Christentums, es gibt dieses Phänomen in vielen anderen Religionen auch. Heilige sind religionsgeschichtlich gesehen «religiöse Ausnahmemenschen». Sie zeichnen sich aus als Personen mit einer besonderen Nähe zum Göttlichen und sie überschreiten die üblichen Massstäbe von gottgefälligem und gutem Leben. Die christliche Heiligenverehrung begann seit Mitte des 2. Jahrhunderts an den Gräbern von Märtyrern mit einer Gedächtnisfeier an ihrem Todestag. Neben Märtyrern wurden dann auch sogenannte «Bekenner» als christliche Heilige verehrt, da sie trotz Todesandrohung ihren Glauben weiterhin bezeugten. Und so fungierten die Heiligen bald nicht nur als Helfer in Nöten und Fürsprecher vor Gott, sondern, dank ihrer ethischen Komponente, auch als Vorbilder für das Leben in der Nachfolge Jesu.

Das Aufkommen neuer Heiliger war jeweils abhängig von den Zeitumständen. Das asketische Ideal, ja auch die Jungfräulichkeit, waren in der antiken Welt als Ideale weit verbreitet. Im Mittelalter genossen Soldaten und der Adel eine hohe Achtung, im Spätmittelalter, während der Reformation und Gegenreformation, wurden religiöse Erneuerer und Glaubenskämpfer geschätzt, heute werden verstärkt auch Laien und Frauen heiliggesprochen.

Bild: DR

Heilige sind das Resultat von volkstümlicher Verehrungspraxis, die sich auf Zeugnisse, Überlieferung und Wunder stützt. Obwohl heute das Vertrauen in die menschliche Forschung grösser ist und etwa Impfungen wohl eher vor Seuchen schützen als der Heilige Sebastian, sind die Heiligen aus dem kirchlichen Leben nicht verschwunden. Sie leben weiter in der Liturgie, in Kunstwerken, im Patronat über Kirchen, Städte, Bistümer oder Länder, oft auch noch in unseren Vornamen. Sie widerspiegeln die Vielfalt christlichen Lebens, zwischen Mystik und sozialem Engagement, und sind weitaus eindrücklicher für uns als abstrakte Regeln oder Theorien.

Und so kann vielleicht dieser freie Tag von Allerheiligen noch eine andere Bedeutung erlangen und uns noch etwas mehr bringen als einen gespenstischen Vorabend und einen freien Tag unter der Woche.

Marianne Pohl-Henzen
bischöfliche Delegierte der Kirche
in der Bistumsregion Deutschfreiburg

Buechbergtag Firmung 2024
Religionsunterricht mal anders

Sind Sie schon mal mit verbundenen Augen durch den Wald geführt worden? Mussten Sie schon mal Verantwortung für einen blinden Mitmenschen übernehmen? Wie ist das Gefühl von den Mitschüler*Innen getragen zu werden? Genau dies waren die Ziele vom Buechbergtag am 23. September 2023.

Nach der Begrüssung vor der St. Kolumbankirche und Vorstellung vom Begleitteam bekamen alle zwei Fotos, die uns anhand der Fotokarte den Weg wiesen. Bei der Wendelinkapelle gab es den ersten kurzen Infohalt, bei der St. Margretenkirche in Nuolen den zweiten.

Die Firmanden bekamen den Auftrag untereinander zu besprechen, was sie schon Mal bewegt hat. Nach dem Aufstieg und der ersten grösseren Trinkpause inklusiv dem ersten Kuchen gab es die nächste Aufgabe.

Paarweise liefen sie den schmalen Wanderweg entlang, jedes bekam je einmal die Rolle des Blinden und des Führers. Die einen machten es sehr professionell und andere mussten zuerst merken, dass die Blinden wirklich nichts sehen. Da reicht es nicht, wenn man sagt: «Du mosch da dure». Sie erkannten, was es heisst «Verantwortung zu übernehmen» und was «einander vertrauen» bedeutet. Nach einer kurzen Verschnaufpause stiegen wir auf den höchsten Punkt vom Buechberg und weiter auf die Rotegg. Als wir bei der Feuerstelle angekommen waren, mussten wir zuerst unser Rastlager herrichten. Das Camping – WC mit Sichtschutz herantragen und aufstellen. Frischwasser und Holz

für das Lagerfeuer musste bereitgestellt werden.

Nach der Mittagspause ging es mit dem Programm weiter. Zuerst gab es ein Wettseilziehen, danach mussten unsere Hände eine Pause haben. Jeder Firmand lief nun blind im Wald herum, wir Begleitpersonen mussten alle im Blick haben, damit niemand zu fest mit einem Baum Bekanntschaft machte.

Vertrauen wir der Firmgruppe? Trägt sie uns? Jeder konnte in die Decke liegen, je nach Wunsch wurde er /sie von der Gruppe getragen oder geschaukelt.

Nach der verdienten Kuchenpause mussten alle anpacken, es brauchte Holz für das Lagerfeuer, Holzspiesse für die Würste, Prügel für das Schlangenbrot und natürlich musste das Lagerfeuer entzündet werden. Als alles bereit war, genossen wir unser Mahl am Feuer.

Als das Feuer immer kleiner wurde, legten wir nochmals Holz nach, danach lauschten die zukünftigen Firmlinge dem Pfingstereignis aus der Bibel. Im Pfingstereignis geht es um Feuerzungen. Die konnten wir beobachten und uns davon ein Bild machen. Nun hiess es aufräumen. Als alle Rucksäcke wieder gepackt und der Rest im Begleitauto verstaut war, liefen wir anhand der letzten Fotos Richtung Wangen. Nach Lagerfeuer riechend kehrten wir um 19.30 Uhr zurück.

Ich möchte mich bei allen Eltern für Ihr Vertrauen bedanken. Ein herzliches Dankeschön gilt an alle Kuchenbäcker und meinem Begleitteam.

«Bewegt durch Gottes Geist» Wer oder was hat oder kann uns bewegen? Das sind die Fragen mit denen wir uns im Firmunterricht, neben der normalen Firmtheorie, in diesem Jahr auseinander setzen werden. Am 12. November 2023 stellen sich 19 Firmanden in der St. Kolumbankirche vor. Sie alle sind bereit, den Weg zur Firmung am 8. Juni 2024 mit Bischof Joseph Maria Bonnemain zu gehen.

Monika Fleischmann, Katechetin

Unsere Firmanden 2024:

Atzeni Giuliana	Bamert Lena	Bruhin Alessia	Bruhin Anna
Fässler Levi	Fontana Kaya	Hüppin Lara	Hüppin Selina
Jazbec Kimo	Keller Nick	Kotur Anastasia	Krieg Giulia
Lanelli Sandro	Lüönd Leonie	Pfiffner Luana	Schnellmann Marco
Vogt Lara	Vogt Raphael	Ziegler Steven	

«Bewährte Weisheitslehren»?

Sprüche klopfen war meines Vaters Sache nicht. Aber Sprichwörter gingen ihm leicht von der Zunge. Als ich einmal verspätet von der Schule nach Hause kam und eine leicht durchschaubare Notlüge vorbrachte, erfolgte die Urteilsverkündung sprichwörtlich und in Form eines Reims: *Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, auch wenn er mal die Wahrheit spricht.* Worauf ich meinerseits mit einem gereimten Sprichwort aufwartete: *Einmal ist keinmal.* Dass ich damals das letzte Wort behielt, verschaffte mir eine gewisse Genugtuung.

Nach Martin Luther beinhalten Sprichwörter allesamt bewährte Weisheitslehren und können daher als «starcke beweissung» uralten menschlichen Erfahrungswissens gelten. Mag sein, dass er bei dieser Äusserung vom Gedanken geleitet wurde, dass das alttestamentliche Buch der Sprichwörter nicht bloss dem Weisheitsschatz der Völker zuzuzählen sei, sondern als Wort Gottes zu gelten habe.

Noch heute kursieren ja zahlreiche Sprichwörter, von denen viele nicht wissen, dass sie gerade auf dieses biblische Buch zurückgehen: *Unrecht Gut gedeiht nicht gut* (Sprichwörter 10,2). *Hochmut kommt vor dem Fall* (16,18). *Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein* (26,27). *Trügerisch ist Anmut, und Schönheit vergänglich* (31,30).

keine Ethik entwerfen. Sind sie aber wenigstens starke Beweise für die Richtigkeit menschlicher Erfahrungen, wie Luther meinte? Oder handelt es sich letztlich doch bloss um ein Gemisch aus Weisheiten und Dummheiten, aus tiefsinnigen Einsichten und gängigen Gemeinplätzen, aus schmerzlichen Erkenntnissen und unreflektierten Banalitäten?

Dass Sprichwörter einander häufig widersprechen, hängt mit der Verschiedenheit menschlicher Empfindungen und deren unterschiedlichen Deutungen zusammen. *Liebe macht blind*. Sagt man. Andere behaupten forsch das Gegenteil: *Liebe macht erfinderisch*. Der eine tönt: *Liebe überwindet alles.* Die andere höhnt: *In Nöten geht die Liebe flöten*. Was zeigt, dass Menschen in ähnlichen Situationen sehr unterschiedlich reagieren. Und dass alle Sprichwörter irgendwie zutreffen – aber auch, dass sie längst nicht in jeder Lebenslage hilfreich sind.

Vor Zeiten galt noch, wenn auch längst nicht überall: *Unter dem Krummstab ist gut leben.* Heute hoffen viele Gläubige, dass der heilige Augustinus Recht behalte. Von ihm stammt das Wort, *dass Gott auch auf krummen Zeilen gerade schreibt*. Ob das tatsächlich zutrifft, können nur die jeweils Betroffenen sagen.

Josef Imbach/kath.ch

Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschliesst,
giesse uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.
Gott der Armen,
hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Papst Franziskus

Foto: Sr Catherine

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice

LA POSTE

Der Lehrer fragt: «Kannst du mir sagen, wann dein Vater geboren ist?» – Darauf Kerstin prompt: «Nein, da war ich noch nicht auf der Welt.»

❁ ❁ ❁

In der Sportstunde liegen die Kinder auf dem Rücken und strampeln mit den Beinen. Sie sollen so tun, als ob sie Rad fahren würden. – «Elmar, warum streckst du deine Beine nur faul in die Gegend?», fragt der Sportlehrer sauer. «Ich bin nicht faul», verteidigt sich Elmar, «sondern ich rase gerade mit dem Freilauf den Berg hinunter!»

❁ ❁ ❁

«Vati», stürmt Kurtchen ins Zimmer, «heute war ich der Einzige, der eine Frage des Lehrers beantworten konnte.» – «Sehr gut, mein Sohn», lobt der Vater. «Und was hat denn der Lehrer gefragt?» – «Er fragte, wer heute seine Hausaufgaben nicht gemacht habe.»

Welche Veränderungen gehen vor sich, wenn sich Wasser in Eis verwandelt?», will der Lehrer von der Klasse wissen. – Dorothea weiss das ganz genau: «Es wird teurer und schmeckt nach Vanille, Erdbeer oder Himbeer.»

❁ ❁ ❁

«Wer kann mir ein Gebet sagen, das Kinder für ihre Lehrer verrichten können?» – Friedel weiss die Frage des Kaplans zu beantworten: «Das Vaterunser, Herr Kaplan. Da heisst es doch: “Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schullehrern”.»

❁ ❁ ❁

«Was ist Licht?», fragt der Lehrer im Physikunterricht. – «Licht ist alles, was man sehen kann», glaubt Klemens zu wissen. – «So ein Unsinn», meint der Lehrer. «Dich kann man ja auch sehen – und du bist bestimmt kein Licht!»

❁ ❁ ❁

«Welche vier Wörter gebrauchen Schüler am meisten?», will der Lehrer wissen. – «Ich weiss es nicht», antwortet Franz. – «Du hast richtig geantwort», bestätigt der Lehrer.

❁ ❁ ❁

Katja hat mit der Schulklasse eine Englandreise gemacht. – «Und hattet ihr denn keine Schwierigkeiten mit euren Englischkenntnissen?», will nachher die Oma wissen. – «Wir nicht», weiss Katja zu berichten, «aber die Engländer.»

❁ ❁ ❁

Der Pfarrer fährt dazwischen, als sich Berti und Klausi auf dem Schulhof raufen. – «Wollt ihr denn nicht in den Himmel kommen?», fragt er mahnend. – «Doch», antwortet Berti. – «Nein», sagt Klausi sehr bestimmt. – «Was, du willst nicht in den Himmel kommen, wenn du stirbst?», fragt der Pfarrer erstaunt. – «Ach so, wenn ich sterbe», meint Klausi erleichtert, «ja, dann natürlich! Ich dachte schon, Sie suchen welche für sofort.»

Oktober 2023 ◆ Erscheint monatlich ◆ **83. Jahrgang Nr. 10**

Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 Saint-Maurice, Telefon 024 486 05 20

23_11_Wangen_sab.indd 12 11.10.23 15:41